



MEINE GEMEINDE

Mein Zuhause

Angliedte Mitfretung der Marktgemeinde Wagnau

4 | 2023



LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Kaum zu glauben, aber wahr: heuer im April bin ich seit zehn Jahren Bürgermeister unserer wunderbaren Marktgemeinde Wagna. Es erfüllt mich mit Stolz und vor allem großer Freude, dass ich dieses Amt schon so lange ausüben darf. Es macht mir nach wie vor unglaublich viel Spaß und ich bin unfassbar dankbar, dass ich dieser Aufgabe nachgehen darf. Ich bin dankbar, dass ich sowohl auf politischer Seite mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aus allen Fraktionen so ein großartiges Vertrauensverhältnis und eine solch hervorragende Zusammenarbeit pflegen darf, als auch auf verwaltungstechnischer Ebene mich zu einhundert Prozent auf jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter der Gemeinde – sei es im Gemeindeamt, im Bauhof, in unseren Kindergärten und der Schule oder in unserem Reinigungsteam – verlassen kann. Ihr leistet fantastische Arbeit und ihr seid mit der Grund, weswegen ich mir nicht vorstellen könnte, irgendetwas anderes zu machen. Aber nicht nur der Rückhalt aus meinem eigenen Team, sondern auch der Rückhalt aus der Bevölkerung bestärkt mich enorm in meinem täglichen Tun. Wenn ich sehe, dass Projekte, die wir umsetzen, angenommen und honoriert werden, wenn ich nach umgesetzten Taten positives Feedback erfahre, wenn sich Menschen bedanken, weil ihre Anliegen ernst genommen werden, wenn ich auf einer gut besuchten Veranstaltung das Gefühl der Gemeinschaft erleben darf, wenn ich in unseren Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsrichtungen strahlende Kinderaugen sehen darf, wenn ich bei einer Visite im Pflegeheim in zufriedene Gesichter blicken darf, wenn ich beim Besuch eines Fußballspiels in unserem Holler-Tore-Stadion motivierte Kicker und begeisterte Zuseherinnen und Zuseher erleben darf, wenn ich bei Zusammenkünften unserer zahlreichen Vereine und Organisationen den Zusammenhalt spüren darf und wenn ich, nicht zuletzt, beim Nachhausekommen ein ebenso starkes Gefühl des Rückhalts von meiner Familie erleben darf, weiß ich, dass ich etwas richtig gemacht habe und mir nichts Schöneres vorstellen kann. Ich danke euch allen von Herzen dafür, dass ihr mir dieses Gefühl vermittelt. Solange ich diese enorme Unterstützung aus der Bevölkerung, meinem Team und meiner Familie erfahren darf, kann ich mir vorstellen, noch lange weiterzuarbeiten und blicke mit großer Freude und Motivation in die Zukunft.



Bürgermeister
Peter STRADNER

Von Herzen Danke für eure Unterstützung!
Bürgermeister

Von Herzen Danke für eure Unterstützung!
Bürgermeister

P. Stradner
Peter Stradner

TRADITION LEBEN!

Heuer sind wieder alle Wagnarianerinnen und Wagnarianer herzlich zum traditionellen Maibaumaufstellen nach Wagna und Leitring geladen.



Maibaumaufstellen

REINISCH-HOF DORF WAGNA (ÖVP)
Samstag, 29. April ab 18 Uhr

FRANZ-TRAMPUSCH-PLATZ (SPÖ)
Sonntag, 30. April um 10 Uhr

FAMILIENZENTRUM LEITRING (SPÖ)
Montag, 1. Mai um 10 Uhr



VERSTÄRKUNG FÜR DEN BAUHOF

Das Team darf sich über ein neues Mitglied freuen.

Mit Gerald Krisper hat unser Bauhof Anfang April einen neuen Leiter bekommen. Als sein Stellvertreter fungiert der bisherige Leiter Herbert Adam. Das gesamte Team der Marktgemeinde Wagna und Bürgermeister Stradner heißen Gerald Krisper herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg in der neuen Position.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Wagna, Franz-Trampusch-Platz 1, 8435 Wagna. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Peter Stradner. Redaktion: Elisabeth Klapsch. Layout: Alex Haring. Sofern nicht anders angegeben sind alle Bilder honorarfrei beigelegt. Stand des Inhalts dieser Zeitungs Ausgabe: 07.04.2023.



OSTEREIER ZIEREN UNSERE GEMEINDE

Auch heuer durften Wagnarianerinnen und Wagnarianer die von unseren Kindern bunt bemalten Ostereier bewundern.

Das Team von unserem Bauhof hat einige Wochen vor Ostern wieder die vier Riesen-Ostereier, die von den Kindern aus unseren Kindergärten liebevoll und bunt bemalt wurden, beim Kindergarten in Wagna, dem Kriegerdenkmal in Hasendorf, dem Kindergarten Leitring und bei der Kapelle in Aflenzen aufgestellt. Dank gilt den Kindergärten und unserem Bauhof!



Vizebgm. Ferdinand WEBER

WIR SIND WIEDER DABEI!

Wir verfügen in der Steiermark über ein gut funktionierendes Müll- und Entsorgungssystem, jedoch werden trotzdem Gegenstände und Abfälle in der Natur zurückgelassen. Das achtlose Wegwerfen von Abfällen an öffentlichen Plätzen und in der Natur verunstaltet die Landschaft und verursacht noch dazu hohe Kosten. Wir initiieren in Zusammenarbeit mit zahlreichen Unterstützer:innen auch heuer wieder am 22.4.2023 ab 8.30 Uhr (Treffpunkt Bauhof Wagna) den großen steirischen Frühjahrsputz, zu dem ich Sie, liebe Wagnerianer:innen, recht herzlich einlade. Die Aktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ ist übrigens die größte Umweltaktion Europas.

Gerade in der Zeit, in der wir die Natur wieder zu schätzen gelernt haben, wollen wir unsere Wege, Straßenränder, Äcker und vieles mehr reinigen, um eine saubere Umwelt und intakte Natur vorzufinden. Es ist erstaunlich, was da nicht alles zu finden ist. Papier, alte Kleidung, Geschirr, Glasflaschen oder Getränkedosen liegen da und dort herum und entstellen den Landschaftseindruck in unerhörter Weise. Die Entfernung dieser Verunstaltungen bedeuten für jeden Raum der Gemeinde, des Waldes, der Au einen außerordentlichen Gewinn.

Wir wollen gemeinsam unserem Heimatort helfen, diese hässlichen Dinge aus der Landschaft zu entfernen. Gerade jetzt, wo die Ausflugs- und Wanderzeit beginnt, ist es wichtig alles Unschöne in der Natur, das uns stört, zu entfernen, aber auch darüber nachzudenken, warum wir die Dinge überhaupt in der Natur zurücklassen. Wir werfen ja auch nicht in unserer Wohnung oder im Ort das, was wir nicht mehr brauchen, einfach irgendwohin.

Im Anschluss sind alle, die sich an der Aktion beteiligt haben, zum Street Food Market auf ein Essen und ein Getränk eingeladen.

Ich würde mich freuen, wieder viele Gemeindebürger:innen bei dieser Aktion begrüßen zu dürfen.

*Ihr Vize-Bürgermeister
Ferdinand Weber*



SEIT 10 JAHREN BÜRGERMEISTER:
**„ICH BIN UNGLAUBLICH
 DANKBAR, DASS ICH
 DAS MACHEN DARF“**

DAS INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER
 PETER STRADNER in ungekürzter Länge
 gibt es online auf unserer Homepage
www.wagna.at nachzulesen.

Peter Stradner ist seit mittlerweile 10 Jahren als Bürgermeister der Marktgemeinde Wagna aktiv. Am 4. April 2013 wurde er erstmals angelobt. Anlässlich seines Jubiläums haben wir ihn zum Interview gebeten.

Du feierst im April dein 10-jähriges BGM-Jubiläum – mit welchen Emotionen?
 Bgm. Peter Stradner: „Mit Freude, mit Dankbarkeit und mit viel Motivation für die Zukunft.“

Hättest du dir bei deinem Amtsantritt 2013 gedacht, dass du so lange im Amt sein wirst?
 Stradner: „Mein Amtsantritt 2013 ist für mich damals sehr überraschend gekommen. Ich

wollte damals eigentlich nicht Bürgermeister werden. Mein Vorgänger hat seine Funktion aber zurückgelegt und meine Fraktion hat mich gebeten, das zu machen. Insofern war ich eigentlich relativ überrascht und bin ins kalte Wasser gesprungen, ohne darüber nachzudenken, wie lange oder wie kurz man sowas macht. Also jein, ich habe eigentlich gar nicht darüber nachgedacht.“

In zehn Jahren als BGM hast du bestimmt vieles – Positives aber wahrscheinlich auch weniger Schönes – erlebt. Was waren die prägendsten Momente für dich?

Stradner: „Im positiven Sinn sind die prägendsten Momente die, wenn man etwas vorantreiben kann und man wirklich etwas weiterbringt, wenn man etwas Neues probiert hat und das gut ankommt. Wir haben versucht

das quer durch die Materie Gemeinde zu machen – das beginnt beim Sicherheitswesen, bei der Feuerwehr, das geht über die Kinderbetreuung und die Schule, bis zur Betreuung der älteren Menschen. Wir schauen, dass wir Familien etwas bieten, wir sind Vorreiter in vielen Bereichen der Kultur. Also die positiven Momente sind einfach, wenn wir sehen, dass wir etwas weiterbringen und etwas gut angenommen wird und das auch honoriert wird. Natürlich hat es auch schwierige Momente gegeben. 2015 war zum Beispiel ein schwieriges Jahr. Das Jahr, in dem plötzlich sehr viele Menschen an der Grenze nur ein paar Kilometer von uns entfernt gestanden sind. Natürlich auch die Covid-Pandemie und die Bewältigung der Pandemie mit all den Aufgaben, die wir als Gemeinde wahrgenommen haben, war durchaus schwierig. Aber aus

all diesen schwierigen Momenten haben wir alle sehr viel lernen können.“

Als Bürgermeister muss man immer präsent sein, viele Termine wahrnehmen, Veranstaltungen besuchen – oft auch am Wochenende. Ist das nicht manchmal mühsam?

Stradner: „Natürlich ist es manchmal anstrengend, meistens macht es aber Spaß. Für mich war das eigentlich nie so eine große Umstellung. Wenn man in der Gemeinde aufwächst und in der Gemeinde die berufliche Ausbildung macht, dann weiß man, was auf einen zukommt. Das war vorher schon immer normal für mich, dass ich einfach sage, ich bin 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 52 Wochen im Jahr erreichbar – wenige Ausnahmen gibt es natürlich, wenn man einmal weg ist. Aber das war eigentlich immer schon etwas sehr Normales für mich und somit keine große Umstellung.“

Gab es je einen Moment, an dem du alles hinwerfen wolltest?

Stradner: „Nein. Es ist einfach eine Herausforderung, die mir gestellt ist und die ich gerne annehme. Es gibt natürlich Momente, wo man darüber nachdenkt: 'Wenn ich damals nicht ja gesagt hätte, wo wäre ich dann heute?'. Logisch. Aber den Moment, an dem ich auf alles pfeifen wollte, den hab ich zum Glück noch nicht gehabt. Ich habe von einem meiner Vorgänger, dem Sepp Baumann, den prägenden Satz im Kopf: 'Wenn ich irgendwann einmal ernsthaft daran denke aufzuhören, dann hör ich auf.' Weil ab diesem Moment mach' ich es nicht mehr so, wie ich es machen würde, wenn ich mit voller Motivation dahinter bin.

Aber ich hab' diesen Moment wie gesagt Gott sei Dank noch nicht gehabt.

Woher nimmst du die Kraft bzw. Motivation dafür?

Stradner: „Zum einen habe ich ein wunderbares Team, mit dem ich in all den Bereichen, die uns berühren, zusammenarbeiten kann. Das beginnt im Gemeindeamt, das geht über den Bauhof, die Kindergärten, die Volksschule bis hin zu unserem Servicepersonal. Wir haben wirklich fantastische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die so viel Großartiges leisten, das einfach so selbstverständlich passiert, dass sehr viele Bürgerinnen und Bürger das gar nicht so mitbekommen. Aber die machen fantastische Arbeit. Zum anderen nehm'ich die Motivation natürlich aus den Reaktionen, die man bekommt. Wenn man

sieht, dass eine Veranstaltung ausverkauft ist, wenn man sieht, beim Kasperltheater lachen die Kinder und haben eine Freude, wenn man in den Kindergarten kommt und sieht, welche tolle Arbeit für unsere Kleinsten geleistet wird, dann ist das eine Riesensatisfaction und dann ist das genau der Grund, warum man das machen will.“

Du bist bei deinem Team und der Bevölkerung sehr beliebt und anderen Gemeinden bzw. Ortschaften oft einen Schritt voraus. Wagna gilt in vielen Belangen als „Vorreiter“. Wie gelingt dir das?

Stradner: „Keine Ahnung. Ich glaube vielleicht durch das ehrliche ‚Ja und Nein‘-Sagen. Ich hab' es mir angewöhnt, dass ich, wenn etwas möglich ist, von Haus aus Ja sage. Aber ich sag' auch ehrlich Nein. Man wird von mir überhaupt nie den Satz ‚schauen wir einmal' hören. Ich glaube das bringt relativ viel, auch wenn man in dem Moment, wo man einmal Nein sagt, vielleicht mehr erklären muss und erklären muss, warum das vielleicht nicht geht und warum das vielleicht nicht möglich ist. Aber keine Ahnung, ich bin jedenfalls froh und dankbar, dass es so ist und dass man mich nicht mit Tomaten bewirft. Und der Rest ist einfach so, wie er ist.“

Strebt man bei einem solchen Erfolg nicht nach mehr? Hast du z.B. nie überlegt, in die Landes- oder Bundespolitik zu wechseln?

Stradner: „Nein. Ich glaub' in der Politik ist es enorm wichtig, dass man nach überhaupt Nichts strebt. Wir sehen in vielen Entwicklungen in unserem Land, gerade jetzt im Moment, dass wenn jemand unbedingt etwas werden will, das meistens nichts bringt und eher böses Blut und meistens Enttäuschung schafft. Ich glaube in der Politik ist es wichtig, dass man gebeten wird, etwas zu machen, weil dann hat man den Rückhalt der eigenen Leute und den Rückhalt aus der Bevölkerung. Aber nein, ich habe überhaupt kein Bedürfnis mich irgendwie politisch zu verändern – weder in die eine, noch in die andere Richtung. Es macht mir unglaublich viel Spaß, was ich mache. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich das machen darf.“

Hast du ein politisches Vorbild?

Stradner: „Selbstverständlich, auf Kommunalebene auf jeden Fall den Franz Trampusch. Ich hab' von ihm sehr viel lernen dürfen und ich bin all meinen Vorgängern, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, sehr dankbar. Ich hab von allen etwas gelernt. Der Franz Trampusch ist eine prägende Persönlichkeit, auch der Karl Deller ist eine prägende Persönlichkeit, die mir einfach Chancen gegeben haben mich als junger Mensch zu entwickeln. Auch ein Sepp Baumann, der mir immer wieder mit

Rat und Tat zu Seite gestanden hat, zählt zu den Vorbildern auf der kommunalen Ebene. Und natürlich Bruno Kreisky. Als Sozialdemokrat gibt es wahrscheinlich niemanden, der Bruno Kreisky nicht irgendwie als Motivation oder als Ankerpunkt sieht. Das sind so die wichtigsten Persönlichkeiten.“

Die nächsten Gemeinderatswahlen stehen 2025 am Programm. Bei der letzten Wahl 2020 hast du knapp 73 % erreicht. Hast du dir ein Ziel für 2025 gesetzt?

Stradner: „Nein, hab' ich nicht. Ich habe das auch nicht vor einer der anderen Wahlen gemacht. Wir werden einfach bis zu dem Zeitpunkt der Wahl versuchen, unsere Arbeit so gut wie möglich fortzusetzen und der Rest ergibt sich dann am Tag der Wahl.“

Du bist SPÖ-Mitglied, agierst aber als Volksbürgermeister ohne Mandat. Warum?

Stradner: „Weil es einfach wichtig ist als Bürgermeister unabhängig zu sein, weil mir persönlich die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen im Gemeinderat enorm wichtig ist. Ich kenn' die Arbeit im Gemeinderat seit Ende der 1990er Jahre, also schon unglaublich lange. Aber wir haben es in den letzten Jahren geschafft, eine Gesprächskultur im Gemeinderat zu schaffen, die es davor mit Sicherheit nie gegeben hat. Wir haben uns einfach angewöhnt, dass man Dinge bespricht, bevor sie zu brennen beginnen. Und das tut gut. Es gibt ein riesiges gegenseitiges Vertrauen innerhalb des Gemeinderates zwischen allen Fraktionen. Und diese Arbeit lohnt sich. Das funktioniert nur, wenn man zusammenhält und sich vertrauen kann. Das sage ich im Gemeinderat auch immer wieder. Ich darf als Volksbürgermeister ohne Mandat im Gemeinderat ja nicht mitstimmen, ich habe kein Stimmrecht und darf nur die Sitzung leiten. Aber ich sage immer, dass ich z.B. niemals ein Budget zur Beschlussvorlage bringen würde, dem ich selbst nicht mit gutem Gewissen zustimmen könnte. Das gleiche gilt für einen Rechnungsabschluss, das gleiche gilt eigentlich für jedes einzelne Projekt. Ich halte nichts von irgendwelchen Reinleger-Geschichten. Für mich ist Transparenz wichtig, für mich ist Vertrauen wichtig und für mich ist es auch wichtig, dass wir alle nach einer Gemeinderatssitzung noch zusammenstehen, miteinander reden und miteinander Spaß haben können. Und vor allem wir uns danach auch gegenseitig anschauen können und uns auch selbst in den Spiegel schauen können. Das ist so mein persönliches Credo. Ich bin also deswegen Volksbürgermeister, weil ich der Meinung bin, dass eine Unabhängigkeit dieses Amtes enorm wichtig ist. Weil es Vertrauen in der Bevölkerung schafft, aber auch Vertrauen im politischen Miteinander.“

WAGNA bewegt

NEUE AUSFLUGSREIHE FÜR WAGNARIANERINNEN UND WAGNARIANER

„Wagna bewegt“ ist eine Veranstaltungsserie, im Zuge welcher im Jahr 2023 sechs Ausflugsangebote für Erwachsene und Familien zu einem fairen Preis organisiert werden. Bürger:innen sollen durch gemeinsame Aktivitäten zu mehr Bewegung animiert werden.

Der letzte erfolgreiche Ausflug im Zuge der Reihe führte unsere zahlreichen Teilnehmer:innen zum Wintersportvergnügen ins Lachtal, wo fleißig Ski gefahren und gerodelt wurde. Der nächste Ausflug steht am 20. Mai auf dem Programm und wird uns ins Gebiet Riegersburg bringen. Dort können alle, die daran interessiert sind, an einem spannenden, von einem Experten koordinierten Orientierungslauf teilnehmen und so Kopf und Körper gleichermaßen trainieren. Anschließend werden wir einen süßen Stopp bei der Zotter-Schokoladenfabrik einlegen, bevor es am späten Nachmittag wieder gemeinsam mit dem Bus retour nach Wagna geht.

Anmeldungen für alle Ausflüge und weitere Infos: bewegt@wagna.at



VÖGEL FREUEN SICH ÜBER EIN NEUES ZUHAUSE

Die Marktgemeinde Wagna hat der Berg- und Naturwacht insgesamt 100 Nistkästen abgekauft, um Vögeln ein Zuhause zu bieten.

Die Nistkästen wurden vom Team des Bauhofs sowie Bürgermeister Peter Stradner, seinen Vizebürgermeistern Johann Ritter und Ferdinand Weber sowie unserem neuen Bauhof-Leiter Gerald Krisper an Bäumen bei der Volksschule, den Kindergärten und im Silberwald angebracht. So haben die Vögel einen geschützten Platz, um sich um ihre Brut zu kümmern. In der Wintersaison werden zudem eigens angefertigte Futterhäuschen aufgehängt.

20.05.2023



Riegersburg

Im Mai werden wir beim **Orientierungslauf** Kopf und Körper trainieren und anschließend die **Zotter Schokoladenfabrik** besichtigen.

Anmeldungen sind bereits per E-Mail an bewegt@wagna.at möglich!

Kosten: Erwachsene 10 €, Kinder 5 € (für die Fahrt, zzgl. Zotter-Eintritt)

Bitte beachten Sie, dass für Minderjährige seitens der Marktgemeinde keine Aufsichtspflicht übernommen wird.

02.07.2023



Hieflau

Im Juli geht's zum **Rafting**. Wem der actionreiche Wassersport nicht so liegt, kann eine **Wandertour** unternehmen.

23.09.2023



Hochlantsch

Geübte können einen **Klettersteig** begehen. Jene, die es gemühtlicher mögen, genießen eine **familienfreundliche Wanderroute**.

12.11.2023



Graz

Hoch hinauf geht's auch im November, wenn wir beim **Bouldern** in der Halle die Spitze der Kletterwand erklimmen.



AUF UNSERE UMWELT SCHAUEN FÜR EIN SAUBERES ZUSAMMENLEBEN

Leider erreichen uns im Gemeindeamt regelmäßig Beschwerden von BürgerInnen, die eine unnötige Verschmutzung unserer Umwelt beklagen.

Ob Müllablagerungen auf öffentlichen Plätzen, auf Straßen und Gehwegen entsorgte Zigarettenstummel oder liegen gelassene Hundekothaufen – leider häufen sich die Klagen über nicht sachgemäß entsorgten Müll im Gemeindegebiet. Wir wollen Sie daher an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass jede/r von uns mit nur wenig Aufwand dazu beitragen kann, dass wir alle in einer sauberen Gemeinde leben können und zugleich dafür Sorge tragen, dass uns die wunderbare uns umgebende Natur noch lange erhalten bleibt. Im Gemeindegebiet sind ausreichend Mülleimer vorhanden – nutzen Sie diese bitte!

Hundekot gehört nicht nur in den Beutel, der Beutel gehört auch in den Eimer

Hundehalter und -verwahrer haben dafür Sorge zu tragen, dass öffentliche Bereiche, wie z.B. Geh- und Spazierwege, Kinderspielplätze, Freizeit- oder

Wohnanlagen, nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Die Marktgemeinde Wagna hat zur Unterstützung an vielen Orten im Gemeindegebiet Hundekotbeutelspender in Kombination mit einem Mülleimer direkt darunter installiert. Bitte nutzen Sie diese auch zu diesem Zweck!

Verunreinigungen der Straßen durch landwirtschaftliche Arbeiten sind zu beseitigen

Immer wieder müssen wir beobachten, dass Landwirte beim Verlassen ihrer Anbauflächen mit den landwirtschaftlichen Großgeräten die Straßen verschmutzen und so auch für Gefahr im Straßenverkehr sorgen. Die Marktgemeinde Wagna bittet die Landwirte, diese Verschmutzungen im Interesse aller Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger sofort zu beseitigen. Herzlichen Dank!

Schauen wir auf unsere Umwelt – uns und unseren nächsten Generationen zuliebe!



MACH MIT BEIM FRÜHJAHRSPUTZ!

Die Marktgemeinde Wagna wird sich heuer wieder am Steirischen Frühjahrsputz beteiligen und das Gemeindegebiet von Müll und Unrat befreien.

Der Aktionstag im Rahmen des Steirischen Frühjahrsputzes findet heuer am 22. April statt. Alle sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und somit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Gemeinsam macht es immerhin mehr Spaß, das Gemeindegebiet von achtlos in der Natur zurückgelassenem Müll zu befreien. Die Marktgemeinde Wagna bedankt sich schon jetzt für das Engagement aller Teilnehmer:innen!

Die Ausgabe der Müllsäcke und Ausrüstung erfolgt ab 8.30 Uhr **Samstag, 22. April 2023**
Treffpunkt: 8.30 Uhr beim Bauhof



Der ‚No Mow May‘ ruft dazu auf, im Mai den Rasenmäher stehen und das Gras und die Blumen wachsen zu lassen.

Ziel der Aktion ist es, den Insekten genügend Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten zu bieten, indem man Wildkräutern und Blumen wie Gänseblümchen die Chance gibt, sich zu vermehren. Der Verzicht aufs Rasenmähen stärkt die Artenvielfalt bei Pflanzen und hilft vielen Insekten zu überleben. Zum „Mähfreien Mai“ möchte alle Wagnarianer:innen auch NANTURSTARK.jetzt-Obfrau und Klimastammtisch-Organisatorin Christa Rakovic einladen. Sie steht für Fragen gerne zur Verfügung: T 0650 2906299.



DER KASPERL BESUCHT DEN KINDERGARTEN WAGNA

In der Fischgruppe im Kindergarten Wagner ist regelmäßig ein Besucher zu Gast. Dieser Gast (gespielt von Elementarpädagogin Gombotz Martina) ist der „Kasperl“ aus „Kasperlhausen“.

Mit Hilfe von Geschichten in Form eines Theaters werden Themen zum Schutz unserer Erde und unseres Klimas vorgetragen. So konnten die Kinder erleben, dass es sinnvoller ist kurze Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen, ressourcensparend mit dem Element Wasser beim Händewaschen umzugehen und wie lange ein Transportweg der Kiwi aus Neuseeland, im Vergleich zu einem Apfel aus der Region ist. Aus diesem Vergleich des Transportweges entwickelte sich das Projekt: „Fit in den Frühling“. „Wir kochen und backen gemeinsam wöchentlich mit Lebensmitteln aus biologischer und regionaler Herkunft und gestalten für uns ein Jausen Buffet“, so Elementarpädagogin Martina Gombotz.



KLIWAWA – PROJEKT ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Der Kindergarten Leitring hat vor kurzem die Kliwawa Box erhalten, die von der Kaiserschildstiftung, gemeinsam mit Pro Holz Steiermark kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Die Box enthält Spannendes rund um Klima, Wald und Wasser. Für mehrere Tage erfuhren die Kinder neues Wissen über unseren Planeten. Dabei wurden Fragen wie „Warum sind Bäume und Wald so wichtig für unsere Umwelt?“ beantwortet. Mit lustigen Experimenten ist dieses

wichtige Thema für die Kinder veranschaulicht worden. Sie konnten auch selbständig das Material erkunden und ausprobieren. Das Interesse war sehr groß und die Kinder verbalisierten hierbei auch ihre eigenen Ideen, wie sie der Umwelt Gutes tun können. Von Kindergartenpädagogin Sarah HAMRUSCH



AUS UNSER KINDERKRIPPE: OSTERNESTSUCHE

Am Freitag vor den Osterferien hat der Osterhase die Kinder aus dem Kindergarten Leitring besucht.

Die Kinder der fünf Gruppen des Kindergartens Leitring durften sich vor Beginn der Osterferien über eine besondere Überraschung freuen. Der Osterhase hat für jedes Kind ein Nest versteckt! Im großen Garten wurde fleißig gesucht, bis alle ihr Osternet gefunden haben.



IN DER LÖWENGRUPPE: POLIZEIBESUCH

Am 8. März 2023 besuchten Beamte der Polizeiinspektion Leibnitz die Löwengruppe des Kindergartens Leitring.

Die freundlichen Beamten zeigten den Kindern nicht nur die Ausrüstung eines Polizisten, sondern erklärten auch die Aufgabengebiete der Exekutive. Besonders wichtig war es den Polizisten, mit den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu üben. Zum Abschluss durften die Kinder ein Einsatzfahrzeug genau begutachten. Ein herzliches Dankeschön an die beiden Polizisten für den spannenden Vormittag! Von Kindergartenpädagogin Sabrina ROMANELLI



DANKE FÜR DEINEN EINSATZ!

Nach mehr als 25 Jahren im Dienst der Marktgemeinde Wagna, tritt Margret Rosmann nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Für ihren jahrelangen, treuen Einsatz als Reinigungskraft im Kindergarten Leitring, ihre Verlässlichkeit und Loyalität bedankten sich Bürgermeister Peter Stradner und Amtsleiter Mag. Patrick Mesgec bei Margret Rosmann und wünschen ihr für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und vor allem Zeit, um all jenes zu tun, was bisher warten musste.



HERZLICH WILLKOMMEN IN WAGNA

Blumen Pürstner feierte am 24. März die Neueröffnung seiner Filiale in der Leitringer Hauptstraße 44, direkt an der B67.

Wie es sich für eine Eröffnung willkommen. Die Marktgemeinde Wagna wünscht dem Unternehmen viel Erfolg am neuen Standort! gehört, waren Kund:innen und Freunde zu Speis und Trank geladen. Auch Bürgermeister Peter Stradner gratulierte zur Neueröffnung und hieß das Team um Geschäftsführer Gerhard Pürstner in Wagna herzlich

Blumen Pürstner
Leitringer Hauptstraße 44, 8435 Wagna
Mo bis Fr von 8 – 18 Uhr, Sa 7.30 – 13 Uhr



FF LEITRING ERFOLGREICHE BILANZ

Am 18. März 2023 hielt die Feuerwehr Leitring ihre Wehrversammlung ab und zog dabei Bilanz.

Dabei durfte Kommandant HBI Ewald Hauptmann Landesfeuerwehrrat Josef Krenn, ABI Anton Platz sowie von der Marktgemeinde Wagna Bürgermeister Peter Stradner und die beiden Vizebürgermeister Johann Ritter sowie Ferdinand Weber begrüßen. Weiters begrüßt werden durften HBI Dietmar Krauß sowie OBI Michael Czermak der Feuerwehr Wagna. Nach Feststellen der Beschlussfähigkeit und einer Gedenkminute an den verstorbenen Kameraden E-HBI Franz Trampusch, folgten die Berichte des Kommandanten sowie der Beauftragten über das Jahr 2022. Im vergangenen Jahr leisteten die Kameradinnen und Kameraden der FF Leitring im Dienst der Bevölkerung der Marktgemeinde Wagna beachtliche 3.500 Stunden mit 25 Einsätzen, 32 Übungen sowie 178 sonstigen Tätigkeiten. Aber auch die Ausbildung der Feuerwehr-Jugend kam nicht zu kurz, so wurden verschiedene Feuerwehrojungenleistungsabzeichen erworben und man darf sich mit nun insgesamt 16 Jugendfeuerwehrmädchen und -burschen über einige Neuzugänge im vergangenen Jahr freuen. Im Zuge der Wehrversammlung wurden Oberlöschmeister Pamela Hergl zum Hauptlöschmeister, Brandmeister Thomas Hergl zum Oberbrandmeister sowie Feuerwehrmann Dominik Rottmann zum Oberfeuerwehrmann befördert. Weiters durfte HBI Ewald Hauptmann Probefeuerwehrmann Miroslav Stojakovic zum Feuerwehrmann an geloben. Großer Dank gilt den Kamerad:innen für ihre geleistete Arbeit, der Marktgemeinde Wagna mit Bürgermeister Peter Stradner, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Bereichsfeuerwehrverband Leibnitz für die immer wieder hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung.



BLACKOUT-ÜBUNG FÜR DEN ERNSTFALL

Am 18. März 2023 fand in der FF Hasendorf die erste Allgemeine Übung des Jahres statt.

Ziel der Übung war es, die Kamerad:innen auf ein Blackout-Szenario vorzubereiten. Begonnen wurde mit einer Einschulung in den „DMO“-Funkmodus, der auch ohne funktionierende Funknetzversorgung auskommt. Danach wurde die Stromversorgung des Rüsthauses mittels Einspeisung durch ein Stromaggregat beibehalten. Anschließend begab sich das Team der FF Hasendorf ins Übungsszenario. Das MZF begann mit einer Ortskontrollfahrt, um die allgemeine Lage im Löschbereich zu erkunden. Nach Sichtung eines Pallettenbrandes wurde das HLF1 zur Verstärkung angefordert. Der Brand wurde erfolgreich gelöscht. Im Anschluss an die Übung lud Kamerad Johann Lampel anlässlich seines runden Geburtstages auf eine gemeinsame Jause.



HOL DIR GRATIS SANDKISTEN- SAND!

Am 6. Mai wird die ÖVP Wagna – mit freundlicher Unterstützung der Firma Beton-Kies-Sand Rössler – wieder gratis Sand für die Sandkiste an die Bewohner:innen von Wagna zustellen.

Anmeldungen und Termine für die Zustellung sind bis 5. Mai bei Ferdinand Weber (T 0664 2608987) und Werner Strohmaier (T 0676 4291263) möglich!



AUF BESUCH IM GRAZER LANDTAG

Der erste Ausflug des heurigen Jahres führte die Mitglieder unseres Pensionistenvereins zum Grazer Landtag.

Am 13. März ging es in die Landeshauptstadt nach Graz. Nach dem Besuch einer Landtagsitzung konnten die Mitglieder des Pensionistenvereins Fragen an die SPÖ-Parteimitglieder richten. Anschließend fand der Ausflugstag beim Buschenschank Grabin einen gemütlichen Ausklang! Die nächsten beiden Ausflüge führen zur Tulpenblüte ins slowenische Mozirski Gaj (13.4.) sowie zum Uhudlermuseum nach Heiligenbrunn (11.5.).

IN DER PFARRE WAGNA IST IMMER WAS LOS!



Am 10. März waren die Firmlinge aus dem SR zu einem Kreuzweg eingeladen. Über 200 Firmlinge mit ihren Begleitern folgten der Einladung. In der beeindruckenden Umgebung des Römersteinbruchs Afenz machten sich die jungen Menschen auf den Weg, um die Texte aus der Bibel und deren Bedeutung für das eigene Leben zu hören.



Am 21. März führte die Seniorenfahrt nach Hartberg. Pfarrer Josef Reisenhofer erheiterte alle mit seinen originellen Aussagen. Nach einer Andacht und Kirchenführung ging es zum ausgiebigen Mittagessen. In Jennersdorf war die Werksführung der Firma Vossen-Frottee sehr interessant. Jeder nutzte die Einkaufsmöglichkeit und brachte flauschige Handtücher mit nach Hause. Dank gebührt Frau Renate Malli mit ihrem Team für die gut organisierte "Fahrt in den Frühling".

URLAUBSAKTION FÜR SENIOREN

Die Seniorenurlaubsaktion vom Land Steiermark läuft wieder.

Die Seniorenurlaubsaktion des Landes Steiermark ermöglicht, wie auch in den vergangenen Jahren, Personen, die bis 31. Dezember des laufenden Jahres das 60. Lebensjahr vollendet haben, österreichische Staatsbürger oder im Besitz der Angehörigkeit eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraumes sind, ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark haben und deren Gesamt-

nettoeinkommen den unten genannten Richtsatz* nicht übersteigt, einen 7-tägigen Erholungsurlaub.

Turnus: Dienstag, 13. Juni bis Dienstag, 20. Juni 2023
Nähere Auskünfte erhalten Sie im Sozialamt der Marktgemeinde Wagna bei Frau Petra Videcnik. Kommen Sie einfach vorbei und bringen Sie einen Einkommensnachweis mit!

Anmeldungen müssen bis spätestens 11. April 2023 abgeschlossen sein.

*] Als Einkommensgrenzen für die Gewährung der Aktion gelten folgende Netto-Richtwerte: Für Alleinstehende: € 1.371,- und für Ehepaare oder Lebensgemeinschaften: € 2.057,-.





Solidarisches Planen und Handeln von vertriebenen und gestrandeten Menschen unterschiedlicher Herkunft gegen Ende des Ersten Weltkriegs beim Barackenbau in Wagna.

SOLIDARITÄT – MEHR ALS NUR EIN WORT!

Vor einer Woche besuchte ich im Wiener Bruno-Kreisky-Forum eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Solidarität. Anlässlich der gerade stattfindenden weltweiten Streikbewegungen macht es Sinn, ein wenig über diesen Begriff nachzudenken. Was bedeutet er für die nachkommende Generation? Erlebt er gar eine Renaissance?

Wenn man noch vor drei Jahren in politischen Diskussionsveranstaltungen mit dem Begriff der Solidarität daherkam, erntete man zumeist nur ein etwas müdes und mitleidiges Lächeln. Das war doch was für alte weiße Männer, so schien es. Umso erstaunlicher, dass in den Medien der letzten Tage dieser Begriff wieder häufig gebraucht wurde. Vor allem waren es vermehrt Schüler*innen und Studierende, die sich solidarisch mit den Forderungen streikender Arbeiter und Arbeiterinnen erklärten. Die an Flughäfen und Bahnhöfen blockierten und gestrandeten Reisenden zeigten zwar wenig Freude über die streikbedingten Ausfälle oder Verspätungen. Gleichzeitig hörte man aber auch ein in den letzten Jahren selten gewordenes Verständnis für die Arbeitsniederlegungen. Ähnliches war in vielen anderen öffentlichen Einrichtungen, aber auch in privaten Unternehmen zu beobachten. Ein vermehrt auftretendes solidarisches Verständnis für die Aktionen war spürbar. Solidarität ist ein schwer zu fassender Begriff. Eine der bekanntesten frühen Definitionen stammt vom französischen Soziologen Émile Durkheim (1858 – 1917). Er ver-

band den Begriff der Solidarität mit sozialem Zusammenhalt und meinte, dass mit zunehmender gesellschaftlicher Entwicklung die Menschen immer solidarischer und der soziale Zusammenhalt immer dichter werde. Nun, die Geschichte hat diese Annahme leider gründlich widerlegt. Häufig wird unter Solidarität auch verstanden, dass sich Menschen einander helfen, weil sie einander kennen oder sich aus sonst welchen Gründen als zusammengehörig empfinden. Dieses Konzept kann jedoch – wie uns die Geschichte täglich lehrt – sehr rasch ins Gegenteil umschlagen. Wenn sich die Zeiten und Umstände nur ein wenig ändern, können die subjektiv dann plötzlich als anders Wahrgenommenen sehr schnell ausgeschlossen oder gar brutal verfolgt werden. Eine dritte Variante wäre die gleichsam institutionalisierte Solidarität: also staatliche Rentenvorsorge, öffentliches Gesundheitswesen, Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, kostenfreier Zugang zu Ausbildungswegen usw. Dieser Begriff von Solidarität ist jedoch immer an ein Tauschgeschäft gekoppelt. Denn es wird von den Leistungsbeziehern erwartet, dass sie vorher

auch Leistungen für die Gemeinschaft erbringen. Durch Einzahlung in das Pensionssystem, in die Arbeitslosenversicherung, durch die Versteuerung des Einkommens oder die Ableistung von Wehr- oder Zivildienst. All dies zählt also zum erwarteten Gegengeschäft. Wenn man den Maßstab einer globalen Solidarität anlegt, so muss leider gesagt werden, dass von dieser Art der Solidarität meist nur Staatsangehörige des globalen reichen Nordens davon wirklich profitieren. Zugang zu sozialstaatlicher Solidarität erhalten also nur diejenigen, die die richtigen Papiere besitzen. Freiheit, Gleichheit und Solidarität müssen jedoch überall und für alle Menschen gelten. Unter echter und damit auch globaler Solidarität könnte man daher jene symbolische oder materielle Hilfe verstehen, die sich auf all jene bezieht, die wo auch immer auf der Welt, um ihre legitimen (Menschen-)Rechte kämpfen. Echte Solidarität hat letztendlich auch nichts mit Barmherzigkeit, Gönnerhaftigkeit oder Wohltätigkeit zu tun. Es geht dabei um den Kampf für umfassende und gleiche Rechte für alle, bei gleichzeitiger Anerkennung von Verschiedenartigkeiten und ohne den Anspruch, die anderen in

die eigene soziale Gruppe integrieren zu müssen. Echte Solidarität hat für mich viel mit dem gegenseitigen Umgang auf Augenhöhe zu tun. Echte Solidarität besteht für mich in der klaren Parteinahme für die weltweit Unterdrückten, Entrechteten, Marginalisierten und Verfolgten. Die gute Nachricht: Solidarisches Denken und Handeln kann dazu führen, dass sich der Blickwinkel auf die Vorgänge in der Welt verändert. Dass man viel Mut aus der Erkenntnis und Erfahrung schöpft, dass man nicht alleine dasteht. Dass sich durch solidarisches Denken und Tun auch zwischen Menschen aus ganz verschiedenen sozialen Zusammenhängen verbindliche, egalitäre und sinnstiftende Kooperationen und Beziehungen entwickeln können. Vielleicht ist es das, was die jungen Menschen von heute bereits erkannt haben oder intuitiv fühlen. Dass das, was wir als Solidarität bezeichnen ein wichtiger Baustein sein wird, um diese, unsere eine und einzige Welt, zu einem besseren Ort für alle zu machen.

Dr. Joachim Gruber war Direktor des Bildungshauses Schloss Retzhof. Er ist Lektor an der Universität Graz und lehrt und schreibt über Bildung, aber nicht nur darüber.



ERNA BRANDL, geboren 1956 im Bezirk Voitsberg, 1980 der Liebe wegen übersiedelt nach Wagna. Erna Brandl schreibt seit über 10 Jahren beim Literaturkreis Lebring und seit Kurzem bei der Gruppe ‚Autobiografisches Schreiben‘ beim Verein ‚freiraum‘. Erna Brandl veranstaltet selbst, auch mit kreativen Kolleg*innen, immer wieder Lesungen. Sie ist Preisträgerin des SIPAR internationalen Literaturwettbewerbs in Moscenicka Draga, Kroatien.

AUTOBIOGRAPHISCHES SCHREIBEN FÜR MÄDCHEN* UND FRAUEN*

Existentielle Zukunftsängste nehmen zu. Immer mehr Frauen sind auf dauerhafte Beratung und Begleitung angewiesen. Meine beste Freundin bin ich mir zwar selbst. Aber das ist nicht immer ganz leicht. Kreativität hilft, sich schwierige Situationen zu vergegenwärtigen und sie zu bearbeiten.

Im Rahmen des Projektes StoP Partnergewalt, Sensibilisierung für Gewalt in der Nachbarschaft und in unserem eigenen Lebensumfeld hat Eva Surma im „vereinfreiraum“ die Gruppe Autobiografisches Schreiben gegründet. „In der Schreibgruppe darf jede Form von Selbsterfahrung erträumt, erschrieben und erlesen werden kann, weil wir träumen, weil wir

schreiben, weil wir lesen. Wir reißen Probleme auf und geraten so in einen feministischen Schreib-Flow. Es geht ums Ganze. Es geht um uns Frauen auf dem Land, um uns Frauen im Bezirk Leibnitz“, so Eva Surma, die seit September 2022 mit Anna Cech gemeinsam den Verein IG fem, feministische Autorinnen Bezirk Leibnitz führt. Infos: www.verein-freiraum.at

- Was ist es, das uns den Glauben an das Gute verlieren lässt?
- Was ist es, das uns zweifeln lässt?
- Was ist es, das uns nicht mehr träumen lässt?
- Was ist es, das uns so viel Negatives in unsere Herzen pflanzt?
- Was ist es, das uns so große Angst macht?
- ES SIND DIE WORTE
- Was ist es, das uns so viel zerstören lässt?
- Was ist es, das uns nie zufrieden sein lässt?
- Was ist es, das uns für das Vorhandene blind sein lässt?
- Was ist es, das uns so radikal sein lässt?
- ES IST DIE GIER
- Von Erna BRANDL



AUS WAGNA FÜR WAGNA

Seit einem Jahr hat die Fahrschule Hotter ihren Standort in Wagna. Schwung aus der neuen Heimatgemeinde steuern drei Wagnarianer:innen bei, die im Betrieb kräftig anpacken.

Die Fahrschule Hotter ist in Wagna angekommen. Mit ihr sind es auch Caroline Lenz-Leitner, Elisabeth Kure und Ewald Rauch – ein Powergespann aus Wagna, das aus dem Team um Firmenchef Christian Hotter nicht mehr wegzudenken ist. „Caro ist unser Fahrprofi für Zweiräder und große Führerscheinklassen und als Mechanikerin auch hinter den Kulissen aktiv. Mit Lisbeth haben wir eine starke Organisatorin im Büro und ein medienerfahrenes Sprachrohr nach Außen. Ewald ist als Elektroingenieur ein technisches Ass und einer unserer Spezialisten im Kursraum sowie bei landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen“, so Christian Hotter über seine Wagnarianer:innen.



DIE TENNISSAISON IM FREIEN IST ERÖFFNET

Der Sand ist verteilt, die Linien fixiert und das Netz gespannt: Der Tennisclub Wagna eröffnet Mitte April wieder seine Pforten!

Alle Mitglieder freuen sich endlich wieder ihrem Lieblingssport im Freien nachgehen zu können. Um den Nachwuchs zu fördern, wird – wie in den vergangenen Jahren auch – heuer wieder ein professionelles Kinder- und Jugendtraining angeboten. Natürlich freut sich der Tennisclub Wagna auch über jedes neue Mitglied, egal ob Anfänger oder Profi!

Alle Informationen erhalten Sie telefonisch bei Obmann Robert Koch (T 0664 8372288, tcwagna@outlook.com) oder Sie kommen persönlich beim Tennisclub Wagna in der Eisenbahnerstraße 6 vorbei und machen sich ein Bild!



GANZ NACH
UNSEREM
GESCHMACK:

GULASCH NACH SZEGEDINER ART

Zutaten für 4 Portionen:

1 große Zwiebel	500 g Sauerkraut
400 g Schweinefleisch	Sauerrahm
Paprikapulver	Lorbeerblätter
Etwas Essig	Salz, Pfeffer

Die feingehackte Zwiebel in Fett goldgelb rösten. Paprikapulver einrühren und mit einem Spritzer Essig und Wasser ablöschen. Das gewürfelte Fleisch dazugeben, mit Salz, Pfeffer und Lorbeerblatt würzen und ca. eine halbe Stunde rösten. Das rohe Sauerkraut untermengen und weichdünsten. Abschließend noch etwas Sauerrahm einrühren und mit Salzkartoffel oder Schwarzbrot servieren. *Guten Appetit!*

Herzlichen Dank für das Rezept. Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.



DER VEREIN STELLT SICH VOR:

TIERSCHUTZVEREIN BÄRLI

Helfen Sie mit und schenken Sie Ihrer Katze mehr Lebensqualität!

Die Tage werden wieder länger, die Sonnenstrahlen fühlen sich endlich wärmer an – der langersehnte Frühling steht vor der Tür. Genauso wie wir Menschen freuen sich auch Katzen und Co. auf die kommende Zeit. Und gerade jetzt ist es wichtig, dass es zu keiner unkontrollierten Vermehrung kommt. Sowohl Streunerkatzen als auch die eigenen Vierbeiner profitieren von einer Kastration. Weniger Tierleid, ein geringeres Unfallrisiko, die Eindämmung von Infektionskrankheiten sowie eine höhere Lebenserwartung Ihres flauschigen Liebling sind nur einige der großen Vorteile, die eine Kastration mit sich bringt. Der TSV Bärlü ist ein engagierter Tierschutzverein in Wagna mit ganz besonderem Fokus auf Katzen. Von der persönlichen Aufzucht von Babykatzen über die gewissenhafte Weitervermittlung bis hin zur spontanen Unterstützung von in Not geratenen Tierhaltern – seit März 2016 setzt sich das Team rund um die Uhr für das Wohl der Tiere und somit auch für eine großflächige Kastration von Katzen ein. Im Jahr sind das durchschnittlich um die 50 Kastrationen, die vom Verein begleitet werden. Ziel ist es, so viele Katzenhalter:innen wie möglich zu errei-

chen und ihnen unter anderem den großen Nutzen von Kastrationen, die übrigens für Freigängerkatzen laut Tierschutzgesetz verpflichtend sind, näherzubringen. Als gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen lebt der Verein wie auch viele andere ausschließlich von Spenden – und freut sich daher besonders über weitere Mitglieder, die den Verein finanziell mit einem Beitrag nach Wahl unterstützen möchten. So wird sichergestellt, dass der Verein weiterhin eine der ersten Anlaufstellen in der Region für Tierhalter:innen sowie Tiere in Not sein kann. Sie haben Fragen zum Thema Kastration oder möchten sich genauer über andere Themen oder den Verein informieren? Gerne steht das Team vom TSV Bärlü telefonisch, per Mail oder via Facebook zur Verfügung!



Silberweg 22, 8435 Wagna
info@tsv-baerli.at, T 0681 10405053

SCHMETTERLINGSTANZ

von Waltraud FRITZ

*Zwei Schmetterlinge flattern
im warmen Sonnenschein,
mit jedem Flügelschlag
laden sie zum Tanze ein.
Ein Liebeswerben
voller Frühlingsgefühle
um sich zu paaren und vermehren,
soll der Zweck sein
und führen zum Ziele.
Es ist ihnen gleich was morgen kommt,
der Augenblick ist es,
der ihr Tun belohnt.
Sie lieben es in ihrem kurzen Leben,
leicht und frei durch die Lüfte zu schweben.
Auf den bunten Blumenwiesen
süßen Nektar genießen,
ihre filigrane Schönheit zu präsentieren,
im Sonnenschein auf Gräser jonglieren.
Sie spiegeln Lebensfreude und Leichtigkeit,
auch in einer schwierigen Zeit.
Lassen ein Lächeln in Gesichter zaubern,
Menschen hoffen,
an das Gute glauben.
Kurz ist ihr Leben, tief der Sinn,
genießen bis zum Schluss,
seit Anbeginn.*

ÖFFENTLICHE PROBE DER MARKTMUSIK

FREITAG, 12. MAI
AB 19 UHR AM
FRANZ-TRAMPUSCH-PLATZ

Die Marktmusik Wagna lädt zur öffentlichen Probe!
Für Speis und Trank und gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.



AUF ZUR MUTTER- TAGSFEIER!

SAMSTAG, 13. MAI
AB 14 UHR IN DER
MEHRZWECKHALLE WAGNA

Die Marktgemeinde Wagna sorgt heuer wieder für beste Unterhaltung mit Live-Musik, Speis und Trank.



FAMILIEN-Spielefest

im Römerdorf
29.04.2023
14:00-18:00 Uhr

• Zaubershow • Tänzen und Singen mit Nina Lipp • Kasperlvorstellung
• Bastel- und Malstationen • Hüpfburg • Kinderschminken & Luftballonmodellieren • Glückshafen & Infostände und vieles mehr...

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Mehrzweckhalle Wagna (Gemeindehausstr. 7) statt.

EKIZ SÜD
Römerdorf 2, 8435 Wagna
T 0664/9114080
info@ekiz-sued.at

WAGNA KULTUR FRÜHLING 14.-23.4.2023

14.4.

**GRAZER
KASPERLTHEATER**

„KASPERL UND DAS KROKODIL AN DER SULM“
KULTURSAAL WAGNA, 15 + 16.30 UHR

15.4.

WESTWIND

KONZERT IM KULTURSAAL WAGNA
19.30 UHR

16.4.

WOID WOIFE

MULTIMEDIA-PRÄSENTATION
KULTURSAAL WAGNA,
19 UHR

17.4.

**ALEX
KRISTAN**

KABARETT „50 SHADES OF SCHMÄH“
MEHRZWECKHALLE WAGNA, 19.30 UHR

18.-20.4.

**ÖFFENTLICHE
BEGLEITUNGEN**

DURCH DEN RÖMERSTEINBRUCH
IN AFLENZ, JEWEILS 18 UHR

20.4.

**„WENN
EINMAL DIE SAAT
AUFGEANGEN,...“**

LESUNG AUS HEIMO HALBRAINERS BUCH
RÖMERHÖHLE AFLENZ, 19.30 UHR

21.-23.4.

**STREET FOOD
MARKET**

INTERNATIONALE STRASSENKULINARIK
RÖMERDORF WAGNA

22.-23.4.

**GRIMM'S MÄRCHEN
„DORNROSCHEN“**

AUFFÜHRUNG DER THEATERWERKSTATT WAGNA
KULTURSAAL WAGNA, JEWEILS 15 UHR

22.4.

**FILARMONICA
GIUSEPPE VERDI**

CHOR & BLASORCHESTERKONZERT
RÖMERHÖHLE AFLENZ, 19 UHR


Vielfalt


gesellig



Wagna - das bist du.